



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXX. Kurfürst Friedrich II. nochmaliger Bestätigungsbrief für die von
Alvensleben, vom 18. April 1445.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

Ire gerechtikeyt, friheite, gute gewonheite vnd alle lehin, Erbe, guter vnd auch alle Ire briue uber Ire lehen, Erben, pfantschaften, guter, uber Ire friheite, rechtigkeite vnd uber Ire gute gewonheite vnd sunderlichen Ire briue vmb die angefelle, die sie haben von allen vorfaren furten vnd furstynne, stete vnd ganz zu haldende vnd In die nicht czu ergern, noch zu krenckende, sunder allerleie argelift vnd geuerde. Zcu Orkunde mit vnntrem anhangenden Ingeligel versigelt vnd geben zcu Tangermunde, Nach gots gebort Taufent vierhundert vnd darnach In dem einvndvierzigisten Jare, am donerstag Aller Selen tag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 83.

CXXXIX. Heinrich von Alvensleben verkauft an Ludolph, Busse und Gevert von Alvensleben wiederkäuflich Heubungen in Estedt, am 20. Juli 1444.

Ik hinrick van Aluenfleue, Gheuerdes van Aluenfleue zeliger sone, Bekenne, dat ik — hebbe vorkoft — lludolffe, Bossen vnd Gheuerde, Brodern, gebeten van Aluenfleue, — hern lludolffes van Aluenfleuen seliger sone, twe wispel rogghen — jarliker rente vnd pachtet mynes rechten vederliken eruen Alse Imme dorpe to Estede — vor vestich — rinsche gulden —. Ok so mach ik — dusse vorschreuen twe wispel rogghen — alle jar wedder aff kopen. — MCDXLIV, des — mandaghes na deme daghe der deylinge der hilgen Aposteln.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Sächsischen Archive befindlichen Originale.

CXXX. Kurfürst Friedrich II. nochmaliger Bestätigungsbrief für die von Alvensleben, vom 18. April 1445.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzkammer vnd Burggraue zcu Nürnberg, bekennen offentlichen mit dissem briue gen allermeiniglich, die in horen, sehn oder lesen, Das wir haben bestetiget vnd bestetigen mit dissem briue vnfern lieben getruwen Ludolfe, Bossen vnd Geuerde, gebrudere, gebeizen von Aluenfleue, vnd iren Erben alle ire gerechtikeite, friheite, gute Gewonheite vnd alle Lehn, Erbe vnd Güter vnd auch alle ire briue vber ire Lehn, Erben, Phantschaft, Gütere, über ihre freiheite, rechtikeite vnd über ire gute Gewonheite, vnd sunderlichen ire briue vmb die angefelle, die sie haben von allen vnfern vorfaren Fürsten vnd Fürstynnen stete vnd ganz zu haldende vnd in die nicht zu ergern noch zu krenckende, sunder allerleye argelift vnd geuerde. Zcu orkunde mit vnserm anhangen-

den Ingeſigel verfigelt vnd geben czu Tangermunde, am Sontage, als man ſinget in der heiligen kirchen Jubilate, nach Gots gebort viertzehenhundert Jar vnd darnach im fünf vnd viertzigſten Jare.

Nach Gercken's Cod. VII, 647., aus dem Originale in Biſchau.

CXXXI. Heinrich von Alvensleben zu Sandow geſtattet ſeinem Untersaffen zu Winkelſtedt einen Rentenverkauf, am 27. Dezember 1445.

Ick Henrick von Aluensleben, Geuerdes ſone, wanaſtig to Sandow, bekenne vnde betughe in diſſem open breue vor alleſweme, dat ick myt mynen eruen vnde allen, de dat mit anroren mag, hebbe vulbordet — mynem manne Claues Ebelen, wanaſtig to Winckelſtede, dat he mit vulborde ſyner eruen vnde nakomlinghe hebbe verkoft, in craft diſſes briues, in ſynen houen vnde huven vnd allen tobehoringhen, dar ſulues to belegen, dem beſcheiden Hans Grotejane, borgern in der nygen Stadt Soltwedel, VI ſchepel rogggen Soltwedelſcher mathe jarliker renthe — dar vor der genante Hans eme XII marck pennige Soltwedelſcher weringhe wol to willen heft vernuget —. Gegeuen nah der bord Chriſti duſend veer hundert, darnach in dem viſ vnd vyrtiegeſten jahre, in deme daghe des hilghen Johannis Apoftels vnd euangeliften in deme Wynachten.

Gercken's Dipl. II, 496. 497.

CXXXII. Markgraf Friedrich geſtattet dem Marſchall Werner von Alvensleben eine Verpfändung an die Burgcapelle zu Tangermunde, am 8. Juli 1447.

Item myn gnediger herre hat werner von aluensleben, marſchalke, gegonnet vnd erlaubet, das er den werdigen vnd andechtigen, dem Probſte vnd gemeynen Thumhern Sand Johans Cappellen vff dem Sloſze czu Tangermunde dry marck ſtendaliſcher werunge vor hundert Ryniſche gulden czu eynem rechten widerkoufe verſetcozen vnd verkoufen mag, Doch alfo, das er vnd ſeine eruen ſodannen obgnanten Jerlichen czynſe vnd Rente von dem probſte, thumberen vnd Iren nachkommen, ſo ſie vortmer erſt konnen vnd mogen, loſen vnd widder In Ire lehen brengen ſollen. Datum ſabato die poſt viſitationis marie, Anno domini etc. XLVII^{mo}.

R. Er Bernd von der Schulenburg, Ritter.

Nach dem Churm. Lehnſcopialbuche XIX, 182.